



Bietet maßgeschneiderte Wechselkonzepte – auch für alternative Antriebe: SDG

Lösungen nach Maß

SDG Modultechnik entwickelt BDF-Wechselsysteme, die dem Kunden durch eine intelligente Modulbauweise und flexible Einsatzmöglichkeiten zahlreiche Vorteile bieten. Ein umfangreicher Service wie die Bestellung einsatzbereiter Komplettfahrzeuge oder punktgenaue Bausatzlieferungen runden das Leistungsportfolio ab.

Bereits in den 1970er Jahren entwickelte sich das Bielefelder Traditionsunternehmen zu einem vielseitigen Anbieter von Neuaufbauten für den Nutzfahrzeugbereich. Im Jahr 2010 erfolgte dann der Wechsel der Geschäftsführung und die damit verbundene Umfirmierung in SDG Modultechnik GmbH mit der Neuausrichtung auf die Entwicklung und Fertigung modularer BDF-Wechselsysteme.

Im Mittelpunkt stehen heute ganzheitliche und innovative Wechsellösungen für die BDF-Branche. Dazu zählen auch maßgeschneiderte Transportkonzepte für Fahrzeuge mit CNG-, LNG- oder Elektroantrieb. Zudem spielt das Thema Benutzerfreundlichkeit eine zentrale Rolle.

Erklärte Ziele der Bielefelder: eine leichte Handhabung aller Verstellmöglichkeiten, die Langlebigkeit aller Komponenten sowie eine größtmögliche Sicherheit für Fahrer und Kunden von der Bestellung bis hin zur Bedienung der ausgelieferten Produkte.

Auf Wachstumskurs

Seit des Generationswechsels vor rund zehn Jahren hat sich die SDG nach und nach zu einem der führenden deutschen Lieferanten für modulare BDF-Wechselsysteme entwickelt. Nun wollen die westfälischen Spezialisten neue Absatzmärkte erschließen, wie die beiden Geschäftsführer Volker und Henrik Hollmann, Sohn und Enkel des Firmengründers, im Gespräch mit dem KFZ-Anzeiger berichten.

Ein logischer Schritt, denn SDG-Produkte sind mittlerweile auch international gefragt. Dazu sollen unter anderem der Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes deutlich vorangetrieben werden. Zudem sind die Bielefelder in den vergangenen Jahren neue Kooperation mit Partnern aus der Transport- und Nutzfahrzeugindustrie eingegangen. So arbeitet man nun intensiv mit einem Lieferanten für Stahl- und Aluminium-Gussteile zusammen, um den SDG-Kunden ab sofort den Zugriff auf eine breite Produktpalette für die unterschiedlichsten Anwendungen ermöglichen zu können.

Starke Partner

Auch durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Bremer Start-up Rytle konn-

Seit dem Generationswechsel vor rund zehn Jahren hat sich die SDG nach und nach zu einem der führenden Lieferanten für modulare BDF-Wechselsysteme entwickelt.

ten neue Einsatz- und Aufgabenbereiche erschlossen werden.

Einen großen Mehrwert für die Transportwirtschaft bietet zudem die langjährige Partnerschaft mit dem Fahrzeugwerk Spier. Beide Unternehmen arbeiten eng verzahnt zusammen in der Belieferung von Einzel- und Serienkunden sowie im Bereich der Kooperation mit verschiedenen Fahrgestellherstellern.

Doch der BDF-Spezialist ist nicht nur anerkannter Systemlieferant für Flottenbetreiber, sondern auch Erstausrüstungs-Lieferant für die LKW-Industrie. So werden die SDG-Wechselausrüstungen direkt an die Niederlassungen und Partner der großen europäischen LKW-Hersteller geliefert. Dabei können die innovativen und hochflexiblen BDF-Systeme aus Westfalen in sämtliche Fahrgestellkonzepte aller europäischen LKW-Marken integriert werden.

Westfälische Innovationen

Um konkrete Arbeitsschritte, Transportaufgaben und die Fahrzeughandhabung im anspruchsvollen und hochkomplexen Wechselverkehr zu erleichtern, arbeitet die SDG Modultechnik GmbH stetig an der Verbesserung einzelner Produktgruppen oder an völlig neuen, ganzheitlichen Lösungskonzepten.

Zu den aktuellen Innovationen der Bielefelder gehören die neuen Kombimitelinseln, die sowohl mit Einweiswinkeln, als auch mit klappbaren Mittenunterstützungen ausgestattet sind. Das bedeutet: Bei jeder Fahrstellung gewährleisten acht - mit Rundungen versehene - Gußeinführungen eine sichere Führung im Tunnel der Wechselbrücke.

Die Einfahrt wird dadurch für den Fahrer wesentlich erleichtert, die Wechselbrücke kann schneller und sicherer aufgenommen werden.

Ebenfalls eine absolute SDG-Neuheit: Ab sofort sind alle neuen Fahrgestelle der großen europäischen LKW-Hersteller mit dem multifunktionalen HV120-KT-



Innovatives Gemeinschaftsprojekt: Wechselsystem zur Aufnahme von Krone-Rytile-Boxen



Passgenau, trotz Erdgastank: SDG-Wechselrahmen beim Volvo FH LNG



Unkompliziert: leicht verständliche Montageanleitung für Fahrzeugbauer und Werkstattbetriebe



Erleichtern die Wechselbehälteraufnahme: die Guss-Mittensstützen HD 100/180



SDG-Highlight: die neuen Kombimittelinseln mit klappbaren Mittensstützen



Ebenfalls neu im Sortiment: das multifunktionale HV120-KT-Wechselsystem für den Iveco S-Way

Wechselsystem verfügbar. Die innovative Transportlösung ist für die Aufnahme von Wechselbehältern mit Abstellhöhen von 1.120 bis 1.320 mm, Behälterlängen von 7.150 bis 7.820 mm (C-Behälter) und Behälterhöhen von bis zu 2.900 mm geeignet.

Die Tiefkupplung ermöglicht neben dem Drehschemel- auch den Zentralachs-Anhängerbetrieb. Eine Besonderheit dieser Ausführung sind die neuen klappbaren Mittensstützen, die mit robusten Einweisführungen bei der Behälteraufnahme in allen Abstellhöhen aufwarten. Diese vereinfachen den Aufbrückvorgang, da selbst bei schräger Unterfahrt ein exaktes Positionieren der Wechselbrücke möglich ist.

Sicher und bedienerfreundlich

Im Bereich der multifunktionalen Wechsler bietet die SDG ihren Kunden mit dem HV180-System eine weitere flexible Lösung für den anspruchsvollen BDF-Einsatz. Der BDF-Multiwechsler ist für den Transport von Wechselbehältern mit Eckhöhen bis zu 3.000 mm konzipiert.

Die höhenverstellbaren Tragausleger erlauben Behälteraufnahmen mit Abstellhöhen von 1.020 bis 1.320 mm. Zudem ist die C-Behälteraufnahme der gängigen BDF-Längen 7.150 und 7.450 mm möglich. Die Ausführung ist im Standard für den Einsatz mit Drehschemel-Anhängern konzipiert, kann jedoch optional auch mit einer Tiefkupplung (KT) für den Einsatz von Zentralachsanhängern oder, je nach Bauhöhe, mit einer Ladebordwand ausgerüstet werden.

Besonderes Merkmal des Wechselsystems HV180 sind die gebrauchsmustergeschützten, dreifach höhenverstellbaren Einweisführungen vom Typ HD-180. Die signalgelben, robusten Einweisführungen überzeugen mit besonders hohen Einweiskeilen und lassen damit den Auf- und Abbrückvorgang in jeder Abstellhöhe einfach und sicher gelingen. Selbst bei leichter Schrägstellung des Fahrzeuges gleitet die Wechselbrücke in die richtige Position und kann sicher verriegelt werden.

Die Bedienung der höhenverstellbaren Einweisführungen erfolgt über ergonomische Griffe von der Fahrzeugaußenseite aus und bietet dem Fahrer ein hohes Maß an Sicherheit bei der Handhabe. Um die einwandfreie Funktion und die Wert-

beständigkeit der SDG-Wechselsysteme zu gewährleisten, werden die besonders beanspruchten höhenverstellbaren Einweisführungen in einem aufwendigen Verfahren mit einer Zink-Nickel-Diffusionsverzinkung dauerhaft gegen Korrosion geschützt.

Hoher Korrosionsschutz

Erstmals kam das Verfahren der Diffusionsverzinkung bei den Bielefelder Spezialisten im Jahr 2015 zum Einsatz. Seit 2016 ist das Zink-Nickel-Diffusionsverzinken das Standardverfahren zum Korrosionsschutz für Einweiswinkel, höhenverstellbare Mittenunterstützungen, dreifach Höhenverstellungen mit seitlicher Einweisführung und für Fallsicherungen an den Containerverriegelungen. Die neuartige Methode zur Verzinkung von Stahlbauteilen ist in Sachen Abriebfestigkeit und Härte einer Feuerverzinkung deutlich überlegen, was ein Testwert von bis zu 6.000 Stunden beim Salzsprühtest eindrucksvoll unter Beweis stellt. Erreicht werden die besonderen Eigenschaften und die Haltbarkeit der Beschichtung durch das Entstehen einer Zink-Eisen-Oberfläche, einer Legierung des Zinks mit dem Stahluntergrund.

Die absolut gleichmäßige Beschichtung ohne Zinknasen oder scharfe Ecken eignet sich bestens für eine anschließende Farbgebung, was bei SDG Modultechnik die charakteristische Visualisierung beweglicher und sicherheitsrelevanter Bauteile in signalgelb ermöglicht.

Breit aufgestellt

Die Transportbedingungen in Städten sind für Logistiker und Kuriere eine besondere Herausforderung. Der Komplexität der Innenstadtlogistik fordert alternative Transportlösungen.

Speziell für solche anspruchsvollen und hochkomplexen Anforderungen hält das westfälische Traditionsunternehmen ebenfalls eine Lösung für Transporter und kleinere 7,5-t-E-LKW bereit. In Kooperation mit dem Fahrzeugwerk Krone hat SDG ein Wechselsystem zur Aufnahme von Rytley-City-Hub-Containern auf die Trägerfahrzeuge entwickelt.

Zu den Highlights beim neuen SDG-Wechselsystem gehören die stufenlose Einweiswippe am Heck, was ein komfortableres Umbrücken ermöglicht, sowie die signalgelbe Einweisführung in



Im Detail: fertig montiertes SDG-Wechselsystem



„Hochleistungskorrosionsschutz“:
dank Zink-Nickel-Diffusionsverzinkung

der Rahmenmitte – für eine optimale Zentrierung der Behälter.

Insgesamt sind bei den Bielefeldern im gesamten Fahrzeugbaubereich derzeit rund 84 Standardtypen kurzfristig lieferbar, darunter auch zahlreiche Varianten mit Tiefkupplung und Ladebordwand. Zudem können unterschiedlichste individuelle Sonderlösungen gemeinsam mit den Kunden entwickelt werden – je nach Transportaufgabe und Einsatzort. Auch ist die Lieferung von verschiedensten Einzelkomponenten möglich.

Neben der Montage von Wechselsystemen auf LNG-, CNG- und E-Fahrzeuge, bietet die SDG Modultechnik GmbH ebenfalls die Montage von Kleinserien sowie eine individuelle Einzelfahrzeug- und Sondermontage.

Ganzheitliche Lösungen

Dass der westfälische Wechselsystem-Spezialist nicht nur individuelle und ganzheitliche Fahrzeughardware entwickeln und Fertigen kann, sondern auch in Sachen Servicedienstleistungen einiges zu bieten hat, zeigt der neue BDF-System-Konfigurator von SDG. Mit dem digitalen Werkzeug steht den Transport- und Logistikunternehmen ein leistungsstarkes Tool zur Verfügung, mit dem sich passgenaue Fahrzeuglösungen nach dem Baukastenprinzip zusammenstellen lassen.

Und auch bei der Entwicklung neuer Produkte setzen die Bielefelder auf ein hohes Vernetzungslevel und einen intensiven digitalen Informationsaustausch, um einen dauerhaft hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Zudem ermöglicht dies eine flexible und bedarfsorientierte Produkt und Servicepalette.

Ein eigener Prüf- und Teststand in der 2017 eröffneten Produktionsstätte in Bielefeld ermöglicht zudem ausgiebige Komponenten- und Produkttests unter Realbedingungen. Außerdem steht bereits die nächste Expansionsphase bei der SDG Modultechnik auf dem Programm. So wurde erst im vergangenen Jahr die Bebauung einer 1.600 m² großen Fläche mit zusätzlichen Produktions- und Lagerfläche genehmigt – ebenfalls am Bielefelder Hauptstandort in der Erpestraße.

Philipp Bönders